

KUNST DES NATIONALISMUS

Kultur – Konflikt – (jugoslawischer) Zerfall

Zoran Terzic (Berlin)

Terzic, Zoran: Kunst des Nationalismus. Kultur – Konflikt – (jugoslawischer) Zerfall. Berlin: Kadmos Kulturverlag 2007 (Kaleidogramme 13), 384 pp., 60 Abb. ISBN: 978-3-86599-018-1



Um eine nationale Gemeinschaft zu imaginieren, benötigt man Imagination. Aber woher kommt diese Imagination, wer bringt sie auf, und wie ist sie strukturiert? Die *Kunst des Nationalismus* antwortet auf diese Fragen, indem sie beispielhaft die Narrative und Bilder analysiert, welche die nationalistischen Ideologien während der postjugoslawischen Kriege der 1990er Jahre ausmachten.

Der Kultursektor war schon immer eine wichtige Quelle für politische Rechtfertigungen, da er Identitätsrhetoriken maßgeblich zu bestimmen half (als nationale, religiöse oder kulturelle Zugehörigkeit). Im ehemaligen Jugoslawien nutzten v.a. Kulturschaffende ihre kommunikativen Fähigkeiten, um neue politische Mythen als symbolische Ergänzungen des Kriegstreibens ins Feld zu führen. Das Buch legt mit seiner Analyse die Tiefenstrukturen dieser Identitätsdiskurse frei und verortet sie als prototypisch europäische »Hirngespinnste« in einen übergeordneten anthropologisch-philosophischen Rahmen.

Kunst des Nationalismus ist eines der wenigen Bücher über die jugoslawischen Kriege, das die Kulturproduktion nicht nur als »Illustration« der Politik versteht, sondern als deren inhärentes Prinzip.

Der Buchautor Zoran Terzic studierte in Wuppertal und New York und wurde am Wuppertaler Lehrstuhl für nicht-normative Ästhetik promoviert. Er arbeitet und lebt seit 2001 in Berlin.

Inhalt

Vorwort	9
Nationalismus, Kultur und Krieg	11
Selbst ist das Volk	11
Kulturelle Nachfrage, politisches Angebot	11
Politische und künstlerische Wirkung	12
Tiefendimensionen des Krieges	15
Der Staat als Installation	17
Kunstfall als Ernstfall	20
Die Kunst der Extreme	22
Symptome der europäischen Moderne	23

Typologie des künstlerischen Extremismus	27
a) existentialistischer Extremismus	27
b) lebensweltlicher Extremismus	28
c) dekonstruktivistischer Extremismus	31
Grenzwertenerfassung	32
Nullpunkte	33
Zwei Formen des Nichts	40
Die Kultur der Zerstörung	48
Dissolutes Denken – <i>Everything Goes</i>	48
Weltversagen	50
Barbarei und Erkenntnis	52
a) Gute und böse Kultur	52
b) Multibarbarismus	62
c) Selbstzerstörung	64
Yugoslavia Re-Desintegrated: Nationale Fragen und kulturelle Antworten	70
Nationale Avantgarden	71
Kultur als Eigentum	80
Die intellektuelle Nation	82
Ernstfall als Form der Nation	88
Strategien der Vergegenwärtigung	91
Die Poetik der Erinnerung	95
a) Er-Innerung als Anschauung und Erwartung	95
b) Archive des Gedächtnisses – der Historienroman	97
c) Neopopulismus und Nationaler Realismus	101
d) Das Amselfeld: Apotheose des Kulturkampfes?	105
Retrodynamiken	110
a) Sprache der Knochen	110
b) Fortschritt durch Rückständigkeit	119
c) Der Überzeugungsschwall	121
Frontbegehungen	124
Krieg und Text	127
a) Der Krieg und sein Nutzen für Intellektuelle	127
b) Akademische Kriegführung	129
c) Humanitäre Eliten	131
d) Pazifismus als Krieg	137
e) Import/Export-Nationalismus	141
Abenteuer Kultur	145
a) Warten auf Sonntag	145
b) Kriegsavantourismus	147
Ästhetisierungen	154
a) Zum Begriff der Ästhetisierung	154
b) Mobilisierung oder Abstumpfung?	156
c) Das »Aroma des Krieges«	159
d) Inszenierungen und Authentisierungen	161
Phänomenologie des Unwichtigen	166
Zeitverständnis und Souveränität – Zeitmacht	170
Glaubensbeschleunigung – zur Psychodynamik des Zufalls	173
a) Die Strategie der Ahnung	175
b) Der poetische Zufall	182
c) Magisches Datum	186
Inzidenzlogik und Kulturparadigma	188
a) Instrumentalisierung des Akzidentellen	188
b) Wie sich Ereignisse ereignen	192
c) Einzelfall und Regelfall	196
d) Die Bühne als Ereignis	200
e) Beschuldigung und Bezeugung – oder: Der Totenschädel	205
f) Kultureller Informativ	208



Die Nation als Kunstform	212
Nationalklone – Identität als Stilmittel	216
Identität als Authentizität	216
a) Selbstevidente Repräsentation	216
b) Die Paradoxie der Identität	217
c) Nationalklone	221
Identität als Herkunft	224
a) Die Verortung der Zeit – Zeitmacht	224
b) Der Mythos der Herkunft	226
c) Historische Inklusion	229
d) Das Wunder der Kontinuität	235
e) Absolutkultur	239
Identität als Handlung	244
a) Auslöschung	244
b) Atmosphärische Befreiung	246
c) Authentisierung	248
d) Versprachlichung	251
Identität als Körper	258
a) Singularitäten	258
b) Führer folgen Führern	260
c) Heldendämmerung	266
d) Das animierte Kollektiv	274
Gegenidentitäten	284
Dimensionen der Zeitmacht: Flucht und Negation	284
Nichtlineares Verständnis von Zeitmacht	292
Spielformen mit dem Absoluten (Negative Affirmation)	293
Kitsch und Kriegslust (Affirmative Negation)	297
Widerhall des Nationalen	305
Kreative Barbarei und Poetik des Zerfalls	305
Das »Geschehen« der Nation	307
Die pathologische Kultur	309
Lieber Blut statt Öl?	310
Die kulturelle Kluft	312
Staat oder Kultur?	312
Kunstreflexe und Kulturphänomene	314
Der künstlerische Imperativ	315
Das Ich und sein Wir	316
Die Demokratisierung des Blicks und die Brille der Absurdität	317
Kulturelle Abgrenzung – Der Kopf bestimmt über das Gehirn	318
Die Zukunft des vergangenen Krieges	320
Anmerkungen	322
Literatur	343

